

Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 1. 6. 1893

1. Juni 93

Sehr geehrter HerrDoktor,
eine Frage: Wollen Sie mein dreiaktiges Schauspiel Das Märchen, welches nächste
Saifon am Lessingtheater zur Aufführung kommt, in der Freien Bühne bringen?
5 Falls Sie im Princip einverstanden sind, so erlaube ich mir die weitere Frage, unter
welchen Bedingungen und wann Sie mit der Veröffentlichung beginnen könnten.
Mir läge daran, daß der erste Akt schon im Juliheft erschiene – das Stück sel-
bst hab ich vor Ihnen vor etwa 1 Jahre als Manuscript gedruckt, eingefchickt; ich
fende Ihnen natürlich ein andres Exemplar, sobald Sie das Drama veröffentlichen
10 wollen. –

Vor etwa 6 oder 7 Wochen hab ich Ihnen eine kleine Skizze gefandt »Die Braut«
– was ist's mit der? –

– Jedenfalls will ich noch das höfliche Erfuchen hinzusetzen, mich nicht zu lang
auf Antwort warten zu lassen; es kommt mir auf eine rasche Erledigung meiner
15 Frage an, und ich appellire an Ihre Liebenswürdigkeit, mir Ihre Entscheidung in
möglichst kurzer Zeit zu kommen zu lassen.

Mit befondrer Hochachtung

Dr Arthur Schnitzler

WIEN I. GRILLPARZERSTRASSE 7.

© Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Bł.Pis 1767.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

☞ 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 461–462. 2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 685 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

² Doktor] Bölsche hatte zwar studiert, aber keinen Universitätsabschluss.